



Orale Tumorthherapie

# Apothekerinnen und Apotheker können die Adhärenz und Sicherheit gezielt fördern

© stock.adobe.com/peopleimages.com

Céline K. Stäuble<sup>a</sup>, Mark Haefner<sup>b</sup>, Anita Margulies<sup>c</sup>, Evelyn Rieder<sup>d</sup>, Christian Rothermundt<sup>e</sup>

**Peroral eingenommene Medikamente mit zytotoxischen, antihormonellen, immunmodulierenden und zielgerichteten Wirkmechanismen sind heute wichtige Bestandteile in der Therapie diverser Tumorkrankheiten. Derzeit sind in der Schweiz über 100 orale Tumorthapeutika, inklusive Generika, zugelassen. Für jedes Medikament gelten spezifische Einnahmeempfehlungen, welche eine individuelle Beratung erfordern.**

## Herausforderung orale Tumorthherapie

Die ambulante Behandlung mit oralen Tumorthapien kann den Patientinnen und Patienten Vorteile bringen, wie z. B. mehr Flexibilität und weniger Konsultationen, bringt aber auch einige Herausforderungen mit sich. Die Wirkung und Verträglichkeit vieler dieser Medikamente kann durch modifizierbare Faktoren wie den Einnahmeabstand zur Nahrung und die parallele Einnahme von anderen

Medikamenten und Präparaten beeinflusst werden. So kann sich beispielsweise eine pH-abhängige Löslichkeit des Wirkstoffs oder der Fettgehalt einer Mahlzeit auf die Resorption und Bioverfügbarkeit auswirken. Auch Arzneimittelinteraktionen, u. a. Cytochrom-P450 vermittelte, haben in vielen Fällen einen entscheidenden Einfluss auf das Ausmass der Wirkstoffexposition. Ausserdem ist es für die Arzneimittelsicherheit wichtig, dass Patientinnen und Patienten mögliche Symptome unerwünschter Wirkungen erkennen und richtig deuten können, damit adäquat und zeitnah darauf reagiert werden kann.

Seit einiger Zeit bereits erkennen wissenschaftliche Arbeiten mangelnde Adhärenz als wesentliches Problem in der Sicherheit und Wirksamkeit oraler Tumorthapeutika. Für eine optimale Adhärenz zum Behandlungsplan benötigen die Patientinnen und Patienten ausreichend Informationen zu den Präparaten, der Galenik, dem Einnahmemodus sowie den erwünschten und unerwünschten Wirkungen. Oftmals sind auch Angehörige und

ambulante Pflegekräfte in die Betreuung involviert, sie benötigen ebenfalls sehr gute Informationen rund um die Anwendung der oralen Tumorthapeutika.

## Pharmazeutische Betreuung

Gezielte pharmazeutische Betreuung und Behandlungsschulungen können Betroffene und betreuende Personen dabei unterstützen, die Erkrankung und deren Behandlung besser zu verstehen und damit ein optimales Selbstmanagement zu erzielen, um die Wirksamkeit und Sicherheit der Therapie – durch verbesserte Adhärenz – zu steigern. Der positive und klinisch relevante Effekt einer intensivierten pharmazeutischen Betreuung von Patientinnen und Patienten mit einer neu verordneten oralen Tumorthherapie konnte unter anderem in der 2021 publizierte AMBORA-Studie\* gezeigt werden (Dürr et al.). Die in die Interventionsgruppe randomisierten Patientinnen und Patienten erhielten eine gezielte pharmazeutische Betreuung durch systematischen



Medikationsabgleich, mündliche Informationen und eine Befragung sowie die Bereitstellung von schriftlichem Informationsmaterial zum jeweiligen oralen Tumorthapeutikum. Im Vergleich zur Kontrollgruppe unter Standardversorgung waren die Patientinnen und Patienten mit pharmazeutischer Betreuung nicht nur generell zufriedener mit ihrer Therapie, sondern zeigten auch über ein Drittel weniger arzneimittelbezogene Probleme und über die Hälfte weniger schwerwiegende Nebenwirkungen, ausserplanmässige Hospitalisierungen, Therapieabbrüche und Todesfälle. ■

#### Korrespondenzadresse

Verein Orale Tumorthherapie  
Speerstrasse 22  
8038 Zürich  
E-Mail: [info@oraletumorthotherapie.ch](mailto:info@oraletumorthotherapie.ch)  
Website: [www.oraletumorthotherapie.ch](http://www.oraletumorthotherapie.ch)

\* <https://ascopubs.org/doi/10.1200/JCO.20.03088>

- a Institut für Spitalpharmazie, Stadtspital Zürich, Zürich & Departement Pharmazeutische Wissenschaften, Universität Basel, Basel; Mitglied Vorstand Verein «Orale Tumorthherapie»
- b TUCARE Bülach, Praxis für Onkologie, Bülach; Mitglied Vorstand Verein «Orale Tumorthherapie»
- c Freischaffend, Zürich; Präsidentin Verein «Orale Tumorthherapie»
- d Dozentin & Beratung in Onkologie/Palliative Care, Freischaffend, Mandatsbasis ZHAW, Winterthur; Mitglied Vorstand Verein «Orale Tumorthherapie»
- e Medizinische Onkologie, Luzerner Kantonsspital, Luzern; Vize-Präsident Verein «Orale Tumorthherapie»

#### Angebot Verein «Orale Tumorthherapie»



Der gemeinnützige und interprofessionell aufgestellte Verein «Orale Tumorthherapie» entwickelt Ansätze, damit Gesundheitsfachpersonen ihre Patientinnen und Patienten besser befähigen können, orale Tumorthapeutika gemäss Verordnung korrekt und sicher einzunehmen. Wir verfolgen dabei folgende Leitziele: (1) Erreichen einer hohen Adhärenz bei der Einnahme oraler Tumormedikamente, (2) Entwicklung von Selbstmanagementfähigkeiten der Patientinnen und Patienten, (3) Förderung der Sicherheit im Umgang mit den oralen Tumormedikamenten und beim Nebenwirkungsmanagement. Um Gesundheitsfachpersonen bei der Beratung ihrer Patientinnen und Patienten zu unterstützen, erstellen wir leicht verständliche Merkblätter mit Informationen zu den in der Schweiz verfügbaren oralen Tumorthapeutika. Auf unserer Internetseite [www.oraletumorthotherapie.ch](http://www.oraletumorthotherapie.ch) finden sie frei zugängliche Merkblätter in deutscher, französischer und italienischer Sprache in einem idealen Format zum Ausdrucken. Diese können im persönlichen Beratungsgespräch bei der Medikamentenabgabe in der Apotheke an die Betroffenen und betreuenden Personen ausgehändigt werden, um die Adhärenz und Sicherheit der entsprechenden oralen Tumorthherapie gezielt zu fördern.



Anzeige

